

„Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft“

Präsentationsbroschüre zum Bezirkswettbewerb 2014



Gemeinde Geldersheim

Landkreis Schweinfurt

Bezirk Unterfranken



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Statistische Daten.....	3
2. Betriebe	4
3. Infrastruktur	4
4. Sehenswürdigkeiten	8
5. Gemeinschaftsleben.....	11
6. Dorfkultur/Veranstaltungen/Brauchtumspflege.....	14
7. Landschaftsbild.....	15
8. Dorfform und Geschichte	17
9. Entwicklungskonzepte/Planungsgrundlagen/wirtschaftliche Initiativen.....	19
10. Teilnahme an bisherigen Wettbewerben zur Dorfentwicklung und deren Ergebnisse	22
11. Besonderheiten zum Dorf	22
Anlage 1 - Flächennutzungsplan.....	24
Anlage 2 - Zensus Bevölkerung.....	25
Anlage 3 – Historische Einwohnerzahlen	26
Anlage 4 - Chronik der Gemeinde zur Hinterlegung in der Kirchturmkugel 1995	27
Anlage 5 - Geldersheimer Heimatlied aus dem Jahr 1963 – Nach 50 Jahren bei der 1250-Jahrfeier wieder aufgeführt.....	31
Anlage 6 - Gedicht, das Geldersheim zum Dank nach der 1250 Jahrfeier 2013 von Lothar Geuppert, einem Bürger der Nachbargemeinde Bergrheinfeld, gewidmet wurde	32
Anlage 7 - Realisierte Projekte der letzten Jahre	33
Anlage 8 - Realisierte Dorferneuerungsprojekte.....	35
Anlage 9 – Urkunde Wettbewerb für innovative Strategien der Siedlungsentwicklung	37
Anlage 10 – Staatspreis 2012 Land- und Dorfentwicklung	38
Anlage 11 – Grünordnungsplan Gewerbegebiet.....	39
Anlage 12 – Sanierungsplan Friedhof.....	40
Anlage 13 – Plan Innenentwicklungskonzept.....	42
Anlage 14 – Plan Innenentwicklungspotential	43



Vorwort

Geldersheim ist eine unterfränkische Gemeinde im Landkreis Schweinfurt in 5 km Entfernung zur kreisfreien Stadt Schweinfurt. Von West nach Ost verläuft der Euerbach, der ab der Gemarkungsgrenze Biegenbach genannt wird. Er mündet bei Schweinfurt in die Wern. Richtung Egenhausen liegt das Waldgebiet Asbach, der Wald in Richtung Sömmersdorf wird Vorberg genannt.

An die Gemarkung von Geldersheim grenzen die Gemeinden Niederwerrn, Schweinfurt, Bergrheinfeld, Werneck, Wasserlosen und Euerbach. Geldersheim ist Mitglied der Interkommunalen Allianz Oberes Werntal – einer Arbeitsgemeinschaft von 10 Gemeinden.



1. Statistische Daten

Einwohnerentwicklung:

- 1950: insg. 1.549 Einwohner
- 1970: insg. 2.178 Einwohner
- 1990: insg. 2.403 Einwohner
- 2010: insg. 2.471 Einwohner
- 2013: insg. 2.491 Einwohner
- 05-2014: 2.655 Einwohner



Weitere Details entnehmen Sie bitte der Anlage 2 „Zensus 2011“ und Anlage 3 „Historische Einwohnerzahlen“

2. Betriebe

Insgesamt 25 mittelständische Handwerk-, Handel- und Kleingewerbebetriebe (Baufirmen, Zimmerei, Großhandel, Kfz.-Handel u.v.m.) haben ihren Betriebssitz in Geldersheim, wobei viele ihren Sitz im besonders dafür geschaffenen Gewerbegebiet „Nördlich der Münnerstädter Str.“ gefunden haben. Im Dorf haben insg. 295 Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz. Größter Arbeitgeber ist das Alten- und Pflegeheim St. Martin mit 66 Beschäftigten.



Einen hohen Stellenwert hat noch die Landwirtschaft in Geldersheim mit insg. 9 Haupterwerbslandwirten und 10 Nebenerwerbslandwirten. Alle Landwirte haben bis auf einen Landwirtschaftsbetrieb noch ihren Betriebssitz im Dorf.

3. Infrastruktur

Unser **Kindergarten** existiert schon über 100 Jahre und bietet in der Trägerschaft des kirchlichen St. Nikolaus Vereines zwei Kleinkindgruppen und drei normale Gruppen an. Es wird von der Kleinkindbetreuung bis zur Vorschule ein umfassendes Programm angeboten. Die Versorgung der Kinder mit Mittagessen wird vom benachbarten Altenheim St. Martin gewährleistet.



Die Dr.-Valentin-Engelhardt-**Grundschule** wurde 2009/2010 generalsaniert und stellt für die rd. 75 Grundschüler einen attraktiven und farnefrohen Ort zum Lernen dar. Am Nachmittag wird Mittagsbetreuung angeboten. Die Hauptschüler besuchen die Schule im nahe gelegenen Bergheinfeld.



Die Gemeinde hat seit Januar 2014 den **Jugendtreff** wiedereröffnet, der gut angenommen wird. Die Vereine bieten ein breites Spektrum an Jugendangeboten von Brauchtum/Kultur bis Sport.

Im Ort gibt es als vollstationäre Einrichtung der Altenpflege das mehrfach erweiterte und modern gestaltete **Altenheim St. Martin**. Es geht auf eine Stiftung des in Geldersheim geborenen Kölner Domherren Dr. Valentin Engelhardt im Jahr 1516 zurück. Seit 1967 betreuen die Rita-Schwester das Pfründnerspital. Die Caritas entlastet seit 1969 den hiesigen Verwalter und übernimmt die Buchführung. Um das Weiterbestehen der Dr. Engelhard'schen Stiftung zu gewährleisten, wurde von 2003 bis 2006 das Alten- und Pflegeheim saniert und auf 75 moderne Pflegeplätze erweitert. Verschiedene weitere Angebote von kirchlichen und privatrechtlichen Vereinen runden das Angebot für Senioren ab.



Ein **Allgemeinarzt** und ein **Zahnarzt** sorgen für die medizinische Versorgung der Bevölkerung.

Es gibt u.a. drei Bäcker, zwei Metzger, einen Gartenbaubetrieb, ein Blumengeschäft, einen Getränkehändler und einen Händler für Freizeit und Campingartikel. Im Bereich Handwerk gibt es bei

uns u.a. zwei Bauunternehmen, zwei Schlossereien, eine Zimmerei und zwei Malergeschäfte. Nicht nur die Gewerbetreibenden profitieren von der flächendeckenden **Breitband-Internet-Verbindung** bis in unser **Gewerbegebiet**, auch die Bevölkerung schätzt die flächendeckende Versorgung mit Kabelfernsehen und hervorragendem Mobilfunkempfang.

In unseren drei **Gaststätten** können sich Bürger und Gäste wohlfühlen. Der Fränkische Hof als Gaststätte mit Tanzsaal wurde von der Gemeinde erworben und saniert. Die Gaststätte und der Tanzsaal dienen den Bürgern als Begegnungsstätte. Daneben stehen der Schützengarten für Vereinsfeste und die **Mehrzweckräume** im Schützengarten, in den Gaden und im Feuerwehrhaus zur Verfügung. Das katholische Pfarrheim ergänzt dieses Angebot. Besonders freuen wir uns, dass Geldersheim diverse **Übernachtungsmöglichkeiten** im Zehnthof und auch in privaten Ferienwohnungen zu bieten hat. Dies ist auch im Zusammenhang mit dem Jakobs-Pilgerweg von großem Vorteil.



Die **Freiwillige Feuerwehr** ist ein wichtiger Bestandteil der örtlichen Sicherheitsvorsorge.



An das überörtliche Straßennetz ist Geldersheim durch folgende Straßen angebunden:

- die Bundesautobahn A 71 Schweinfurt-Erfurt
- die ehemalige B 19, Würzburg-Bad Neustadt (jetzt Staatsstraße 2446)
- die Bundesstraße B 303 Rütchenhausen-Schweinfurt
- die Kreisstraße SW 31 Richtung Schweinfurt

Durch die Verlegung der Bundesstraße B 19 in Richtung Westen der Ortschaft und den Neubau der A71 wurde der bis dahin stark belastete Ortskern verkehrsberuhigt.

Mit **öffentlichen Verkehrsmitteln** ist Geldersheim an die Buslinie Werneck-Schweinfurt angebunden mit ca. stündlicher Taktfrequenz. Eine weitere Verbindung besteht nach Bad Neustadt und Würzburg, hier jedoch nur eine Fahrt täglich. Durch das Landkreis-**Radwegenetz** sind die umliegenden Orte und insbesondere die Stadt Schweinfurt gut und sicher zu erreichen. Außerdem liegt Geldersheim am Jakobus-Pilgerweg (Übernachtungsmöglichkeiten sind im Ort vorhanden) und am Bildstockweg der Interkommunalen Allianz oberes Werntal.

Die **katholische Pfarrkirche** und die **evangelische Kirche** sind nebeneinander im Dorfkern innerhalb der Gadenanlage. Im Gewerbegebiet gibt es für eine freichristliche Gruppierung die Möglichkeit, sich dort zu Gottesdiensten zu treffen. Die Kapelle am Ortseingang von Schnackenwerth kommt als „Friedenskapelle“ den Opfern der Weltkriege gewidmet.

Der **Friedhof** mit Trauerhalle wurde neu gestaltet und der rechte Teil präsentiert sich als Rasenfriedhof mit parkähnlichem Charakter (siehe auch Anlage 12).



Es werden verschiedene Bestattungsformen (Erd- und Urnenbestattung) angeboten. Der Umgriff um die Leichenhalle soll noch gestaltet werden. Insbesondere soll hier ein Wetterschutz für die Trauergemeinde geschaffen werden.

Unser „Plua“ ist der zentrale Marktplatz in der **Dorfmitte**. Um ihn herum hat sich das Dorf entwickelt und somit ist das historische Zentrum auch der heutige Mittelpunkt unserer modernen Gemeinde.

Vier **Kinderspielplätze**, 2 Fußballplätze, 1 Beachvolleyballfeld, 3 Tennisplätze und 1 Reitplatz bieten Möglichkeit der sportlichen und spielerischen Aktivitäten. Daneben gibt es eine Kegelbahn und zwei Sporthallen. Der Schützenverein betreibt Schießsport im eigenen Vereinsheim im Altort. Sport in der Natur bietet auch der AOK-Nordic-Walking-Weg mit Technik-Parcours.



Zur **Trinkwasserversorgung** haben wir uns der regionalen Rhön-Maintal-Gruppe angeschlossen und zur **Abwasserentsorgung** mit den umliegenden Gemeinden den Abwasserzweckverband Obere Werntalgemeinden als Außenverband gebildet.

4. Sehenswürdigkeiten

Das Ortsbild Geldersheims ist von **stattlichen Dreiseithöfen** geprägt. Zahlreiche Häuser weisen ein Krüppelwalmdach auf. **Fachwerk** wurde teilweise freigelegt. Nach Osten hin ist der Altort durch das Untertor (Wohnung des ersten Bürgermeisters) begrenzt. Ein ehemaliges Mühlengebäude wurde zu Wohnungen umgebaut. Die früheren Wirtschaftsgebäude dienen dem Geldersheimer Reiterverein als Reitstall und Gaststätte. Zahlreiche **Hofeinfahrten** sind mit stattlichen Sandstein-Portalen geziert. Meist ist über der Pforte eine Heiligenfigur zu finden. Daneben weisen die meisten Bauernhäuser, die für das katholische Schweinfurter Umland typischen Sakralnischen auf.



Die **Gadenanlage** (=ehemalige mittelalterliche Kirchenburg) wurde im Rahmen der Dorferneuerung renoviert und ist ein Schmuckstück geworden.

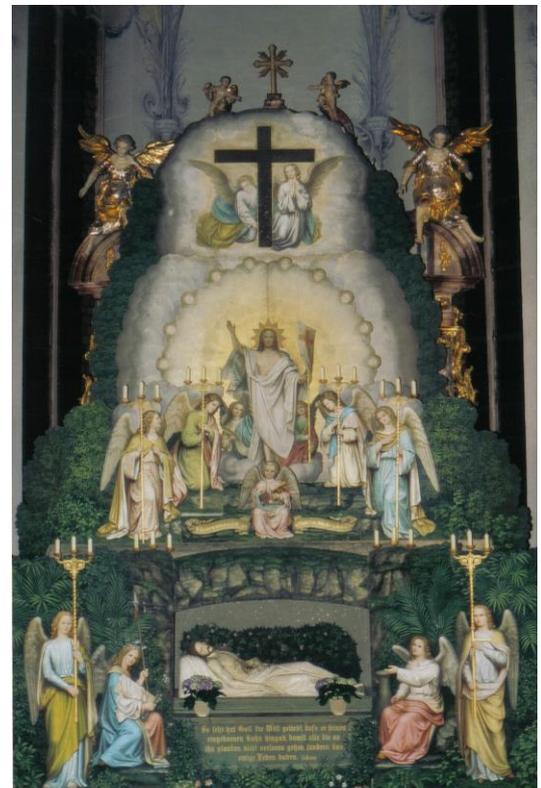
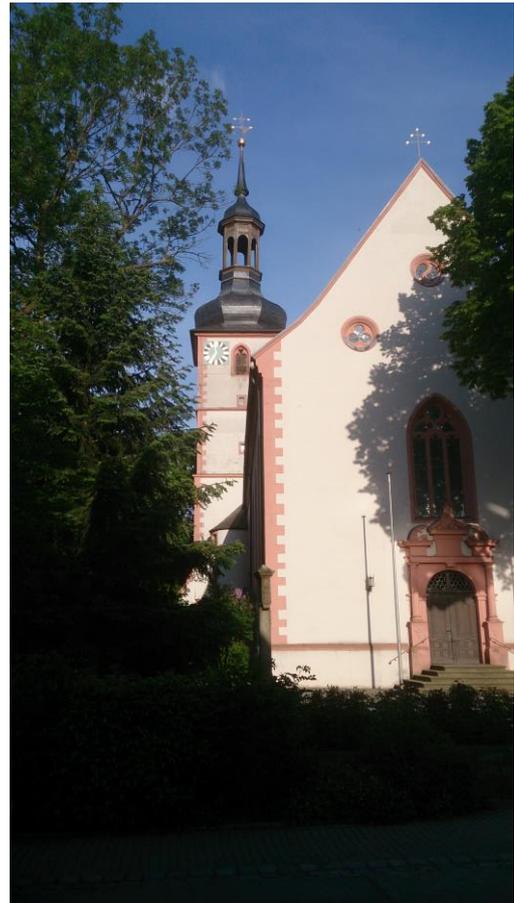


In der Anlage befinden sich gleich zwei Gotteshäuser nebeneinander:

- Die **ehemalige Pfalzkapelle** und jetzige evangelische Kirche. Sie weist zahlreiche Deckenfresken auf. Diese wurden nach der denkmalpflegerischen Dokumentation mit einer Schutzfarbe überstrichen und somit nachhaltig konserviert.



- Die große **barocke katholische Pfarrkirche Sankt Nikolaus**, die eine besondere Sehenswürdigkeit darstellt. Vom spätromanischen ersten Bau steht noch der Kirchturm. Das Schiff wurde 1610 abgerissen und durch ein neues ersetzt. Neben dem Deckenfresko von Johann Peter Herrlein (auch „fränkischer Rubens“ genannt) ist auch die sonstige barocke Kirchengestaltung ein Juwel. Im Abstand von meist 5 Jahren wird das Heilige Grab in der Kirche aufgebaut. Es ist eines der größten noch erhaltenen heiligen Gräber.



Drei **Museen** stellen Gästen und Bürgern die Geschichte und das frühere Leben der Menschen dar. Das gemeindliche Archäologische Museum, das in einem Teil der so genannten Kirchgaden untergebracht ist, präsentiert Lesefunde von den umliegenden Äckern anschaulich mit Erklärungen und Hinweisen auf das geschichtliche Leben. Ein privates



Bauernmuseum und die heimatkundliche Sammlung (inklusive des Trachtenarchivs) des Vereins für Heimat- u. Brauchtumpflege Geldersheim runden das Angebot ab. Zwei **zertifizierte Gästeführer** stellen Besuchergruppen unseren Ort und auch die Flur mit den zahlreichen **Bildstöcken** vor. Geldersheim ist die bildstockreichste Gemeinde im Landkreis Schweinfurt.



Gelungen sind die neu gestalteten **Brunnen** am Marktplatz und in der Gadenanlage. Ein historischer Brunnen am Ortseingang wird zurzeit im Rahmen der Umgriffsgestaltung Friedenskapelle wieder aktiviert. In der Flur wurde am Quaiernest ebenfalls ein historischer Brunnen wiederentdeckt und auch hier der Umgriff neu gestaltet. Hinweistafeln erläutern die historische Bedeutung dieses Brunnens. Der **sensationelle Messerfund** im Quaiernest-Brunnen ist im archäologischen Museum in den Gaden



ausgestellt.

5. Gemeinschaftsleben

Über 20 Vereine, Organisationen und Gruppierungen bieten in Geldersheim ein breites Spektrum an sportlichen und kulturellen Aktivitäten an. Durch aktive Jugendarbeit sind unsere Vereine gut aufgestellt für die Zukunft. Gerade die Vereine bieten neu hinzugezogenen Bürgern die Möglichkeit sich in die Dorfgemeinschaft zu integrieren.

Im sportlichen Bereich:

- FC Geldersheim 1945
- Bürgerliche Schützengesellschaft
- Kegelklub Blau-Weiß
- Reitergruppe
- Wanderclub



Im sozialen und kirchlichen Bereich:

- Arbeiterwohlfahrt
- VDK Sozialverband
- Kath. Frauenbund
- St. Nikolausverein (Träger des Kindergartens)



Kultur/Sonstiges:

- Verein der freiwilligen Feuerwehr
- Faschingsverein Biegenbacher Elf
- Stammtischverein Biegenbacher Buam
- Eigenheimer Verein
- Verein für Heimat- u. Brauchtumpflege Geldersheim e.V
- Gesang und Musikverein
- Gadenverein
- Verein f. Gartenbau und Landespflege
- Malgruppe
- Hubertusverein
- CSU Ortsverband
- Freie Wähler
- SPD Ortsverband
- Junge Liste / Junge Union
- Die Grünen Ortsgruppe Geldersheim



Neben den Vereinen kümmert sich der Heimatgeschichtliche Arbeitskreis um die Aufarbeitung und Dokumentation der Geldersheimer Geschichte.

Die **Volkshochschule Schweinfurt** bietet mit der Außenstelle Geldersheim interessante Kurse und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Musikalische Ausbildungsmöglichkeiten bestehen bei der Außenstelle der **Musikschule** des Landkreises Schweinfurt und bei den zwei privaten Musikschulen im Ort.

Neben dem musikalischen Engagement des Gesang- und Musikvereins (Musikkapelle, dem Erwachsenen- und dem Kinderchor) gibt es noch die Volksmusikgruppe „Galderschummer Schlapperflicker“, die Kirchenband „Charisma“ und Steffi List, die deutschlandweit mit Ihrer Teilnahme in der Show von Stefan Raab bekannt geworden ist.

Die im Sportbereich engagierten Vereine bieten ein breites Spektrum an (u.a. Fußball, Tischtennis, Bowling, Korbball, Tennis, Volleyball, Kegeln, Reiten, Schießen, Tanzen).



Sowohl die Kirchengemeinschaften wie auch die sozialen Organisationen haben einen **Besuchsdienst** für Alte und Kranke eingerichtet. Bei Spielenachmittagen und Kaffee-Runden und Seniorentanzkreis kommen die Senioren zusammen. Vorträge zu Themen wie z.B. Gesundheit und Vorsorgevollmacht runden das Angebot ab. Aktuell hat sich ein Arbeitskreis gebildet, der das Projekt **Nachbarschaftshilfe** in Kooperation mit den Kirchen ins Leben rufen will.

Die **Gleichstellungsbeauftragte** veranstaltet regelmäßig Veranstaltungen, um die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern. Für **Junge Familien** werden Zusammenkünfte von der kath. Kirchengemeinde organisiert (z.B. „Krabbel-Gruppe“). Die Gemeinde stellt die Räumlichkeiten hierfür zur Verfügung. Der Jugendtreff in der Gadenanlage bietet neben der Vereinsjugendarbeit den Jugendlichen die Möglichkeit sich zu treffen und miteinander zu spielen. Er wird von einer qualifizierten Fachkraft der Gemeinde geleitet.

Der große **Festplatz** an der Schweinfurter Straße, auf dem zukünftig auch Starts von Heißluftballonfahrten erfolgen, bietet unseren Vereinen die Möglichkeit auch große Jubiläumsfeste zu feiern. Im letzten Jahr konnte der Verein für Heimat- u. Brauchtumpflege Geldersheim e.V. zu seinem 25-jährigen Jubiläum im Rahmen des unterfränkischen Gautrachtenfestes einen Festzug mit ca. 1300 Mitwirkenden organisieren. Zuvor feierte die Freiwillige Feuerwehr das 150-jährige Bestehen. Höhepunkt der Festveranstaltungen im letzten Jahr war die **1250-Jahrfeier** unseres Dorfes mit den offenen Höfen am Festsonntag und rund 20.000 Besuchern. Dieses große Fest hat unsere Dorfgemeinschaft zusammengeschweißt. Zahlreiche Anwesen sind neu hergerichtet worden und Geldersheim konnte sich mit Stolz seinen Besuchern präsentieren.



6. Dorfkultur/Veranstaltungen/Brauchtumspflege



Unsere **Kirchweih** ist nun seit 25 Jahren unter der Leitung des Verein für Heimat- u. Brauchtumspflege Geldersheim e.V. wieder zum zentralen Dorffest geworden. Jugendliche Paare gestalten die Kirchweih an den vier Festtagen mit Tracht und Volkstanz. Sie stellen vor den Wirtschaften die Kirchweihfichten auf und führen am Kirchweihsonntag den für Geldersheim typischen Hammeltanz auf. Gerade die Kirchweih ist für Jugendliche ein Anlass sich mit dem Dorf und der Tradition zu identifizieren und den in unserer heutigen Zeit wichtigen Heimatstolz zu entwickeln.



Neben der Kirchweih im November engagiert sich der Verein für Heimat- u. Brauchtumspflege Geldersheim e.V. mit der Kinder- und Erwachsenanzgruppe für Tracht und Brauchtum. Die **Theatergruppe** des Vereins führt jährlich große Theaterstücke auf.

Der Faschingsverein Biegenbacher Elf veranstaltet **Faschingssitzungen** und zeigt gerade auch im Tanzsport sein starkes Engagement in der Jugendarbeit. Der Kinderfasching wird vom Sportverein organisiert.



Großen Anklang fand der Tag der **offenen Gartentür** im letzten Jahr. Auch beim Tag des offenen Denkmals, beim **Internationalen Museumstag**, beim **Tag der Innenentwicklung** und beim **Werntal-Radelspaß** engagiert sich unsere Gemeinde.

Besonders freuen wir uns über unsere zertifizierten Gästeführer, die **historische Spaziergänge und Dorfführungen** anbieten.

In diesem Jahr feiert die **Bürgerliche Schützengesellschaft** das **100-jährige Jubiläum** mit einem großen Festzug und Festbetrieb auf dem Marktplatz – unserer „guten Stube“.



Mit dem Unterfränkischen **Volksmusikfest der ARGE Volksmusik Unterfranken** feiert der Gesang- und Musikverein 140-Jahre zusammen mit 25-Jahre Volksmusikgruppe Galderschummer Schlapperflicker. Zu diesem Fest werden 25 Volksmusik- und Tanzgruppen erwartet, die an verschiedenen Plätzen im Dorf singen, musizieren und tanzen werden. Auch hier wird wieder der Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft und der Vereine spürbar: Drei Ortsvereine richten zusammen den Festbetrieb aus.

7. Landschaftsbild

Die Flur von Geldersheim ist von intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen geprägt. Seit jeher hat Geldersheim **hohe Bodenbonitäten** aufzuweisen. Das dürfte auch der Grund sein, weshalb Geldersheim sehr früh besiedelt worden ist. Im Westen befinden sich die **Gemeindewälder Vorberg und Asbach**. Ein kleineres bewaldetes Gebiet stellt das Quaiernest dar. Der größte Teil unserer Flur ist aber nicht bewaldet und steht der Landwirtschaft zur Verfügung.

Wegen der intensiven Nutzung durch die Landwirtschaft sind in Geldersheim umfangreiche Ausgleichs- und **Renaturierungsmaßnahmen** durchgeführt worden. **Natur- und Umweltschutz** sind uns wichtig. Als Pilotprojekt für Gewässerrenaturierung wurde die Wern, unser Grenzfluss entlang der östlichen Gemarkungsgrenze, in einem Gebiet von 30 Hektar in einen naturnahen Lebensraum für Tiere und Pflanzen umgestaltet. Durch Flachwasserzonen und Überschwemmungsbereiche ist auch diese Maßnahme ein wesentlicher Teil eines zukünftigen Hochwasserschutzes. Auch der Röstgraben/Biegenbach zwischen Euerbach und Geldersheim im Westen wurde renaturiert. Im laufenden Jahr wird die Renaturierung im Unterlauf zwischen Geldersheim und der Wern fortgesetzt. Weitere Renaturierungsmaßnahmen wurden am Quaiernest und Asbachgraben durchgeführt.



Zahlreiche **Streuobstwiesen** wurden angelegt und Biotope geschaffen.



Nicht zuletzt durch diese Maßnahmen und der damit verbundenen **Schaffung und Erhaltung von Lebensräumen** haben sich **bedrohte und seltene Tiere** wie z.B. die Wiesenweihe, der Biber und Feldhamster bei uns wieder eingefunden. Sogar ein Storch saß am Gründonnerstag auf dem Dach des Fränkischen Hofes.



Bodendenkmäler wie z.B. die Pfahlbauten im Bereich der Siedlung Karolinger Straße oder in der südöstlichen Flur der Steyrhügel sind dokumentiert und erfasst. Bei jedem Bauvorhaben sind Sondierungsmaßnahmen vorgesehen.

Wichtig ist auch die Grüngestaltung unseres Gewerbegebietes und des Militärgeländes Conn-Barracks. Diese fügen sich durch die umgrenzenden Grüngürtel gut in die Landschaft ein.

Die südliche Ortseinfahrt wurde gestaltet. Im östlichen Bereich soll noch eine Grüngestaltung erfolgen.

Auch die Autobahn und die Umgehungsstraße sind im Westen gut durch Lärmschutzwall und Begrünung in die Landschaft eingefügt.

8. Dorfform und Geschichte

Unsere Gemeinde zeigt sich von außen als **kompaktes, deutlich begrüntes Dorf**, als grüne Insel inmitten der großen Ackerflächen.

Bereits anno 763 als "Geltresheim - Heim des Gelthari" urkundlich erwähnt, ist "Galderschum" (mundartlich) einer der ältesten Orte des Landkreises Schweinfurt. Hier stellten Kaiser Otto II. im Jahre 976 und Kaiser Heinrich III. im Jahre 1049 Urkunden aus. Geldersheim ist also eine der kleinen Kaiserpfalzen gewesen und Hauptort der hiesigen Gegend. Die große Kirchenburg, Gadenanlage genannt, mit der stattlichen Pfarrkirche erinnert noch heute etwas an diese Zeiten. Ausgrabungen des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege bestätigen den Ort Geldersheim als Zentrum fränkischer frühdeutscher Königsherrschaft. Die zutage getretenen Fundamente innerhalb der Kirchenburg zeigen, dass neben der um 1230 erbauten Pfarrkirche St. Nikolaus noch eine ältere Pfalzkapelle gewesen ist. Das bei den Ausgrabungen entdeckte Fundgut stammt mit zeitlichem Schwerpunkt aus der karolingisch-ottonischen Epoche.



Nach dem Aufstieg der Reichsstadt Schweinfurt kam der Ort mehr und mehr in die Hand der Würzburger Fürstbischöfe. Trotzdem hatten natürlich noch andere Grundherren Besitz im Dorf. Auch nach dem im 16. Jahrhundert erfolgten Verkauf der neun dem Reich gehörenden Bauernhöfe war z.B. erst etwa ein Drittel der Höfe im Besitz des Hochstifts. Selbstverständlich war Geldersheim auch Sitz eines Centgerichts mit dem dazugehörigen Centbezirk. Anno 1516 stiftete der in Geldersheim gebürtige Kölner Domherr Dr. Valentin Engelhard für 14 bedürftige Personen das Pfründnerspital, das heute ein Seniorenwohnheim ist.





Die 1593 errichtete Dorfbefestigung musste 1647/48 wieder abgebrochen werden; die Steine dienten zum Aufbau der Schweinfurter Stadtmauer. Lediglich das im Jahre 1700 erneuerte „Untertor“ ist von der Befestigungsanlage übriggeblieben. Trotz mehrerer Kriege und Großbrände war Geldersheim bis zum Ende des Hochstifts im Jahre 1802 ein wohlhabender Marktflecken. 1815 schließlich ging der Ort an das Königreich Bayern über.

Geldersheim hat sich durch die Gebietsreform hindurch seine Selbständigkeit bewahrt. In den letzten 80 Jahren hat sich die Einwohnerzahl verdoppelt (2491 Einw.).





Blick aus dem Bürgermeisterzimmer

9. Entwicklungskonzepte/Planungsgrundlagen/wirtschaftliche Initiativen

Geldersheim hat sich stets den Überlegungen gestellt, welche veränderten Anforderungen an das Leben im Dorf, an die Landschaft und Landwirtschaft und an das Wirtschaftsleben es gibt. Nachdem im Rahmen der Dorferneuerung unser Altdorf ein wirklich „schönes Kleid“ bekommen hat und in der Flur durch die zahlreichen Renaturierungsmaßnahmen Rückzugsräume für Tier und Pflanzen geschaffen wurden, stehen wir nun aktuell vor der großen Herausforderung der Konversion des bisherigen US-Militärgeländes Conn-Barracks in eine zivile Nutzung. Das Gesamtareal umfasst rund 210 Hektar, wovon rd. 180 Hektar in unserer Gemarkung liegen. Zu diesem Zweck wurde zusammen mit der Gemeinde Niederwerrn, der Stadt Schweinfurt und dem Landkreis Schweinfurt ein Zweckverband zur gemeinschaftlichen und partnerschaftlichen Erarbeitung von Lösungen und späteren Umsetzung der Konversion gegründet. Das Flugplatz-Gelände soll einer sinnvollen zivilen Nutzung für Gewerbe und Landwirtschaft, aber auch für Naturräume zugeführt werden.

Für das Dorf und die Flur haben wir folgende Pläne aufgestellt und Konzepte erarbeitet:

- **Landschaftsplan mit Grünordnungsplan (siehe auch Anlage 11)**
- **Flurbereinigungsplan:** Das Verfahren wurde 1984 wegen dem Neubau der Ortsumgehung der B 19 angeordnet. Ziel war, die infolge der Durchschneidung entstehenden Nachteile für Natur und Landschaft zu verringern und den Flächenbedarf auf einen größeren Kreis landwirtschaftlicher Betriebe zu verteilen. Nach der Planfeststellung für die A 71 im Jahre 1999 wurde der Verfahrenszweck auf die Belange der neuen Hauptverkehrsachse ausgeweitet. Dies bedeutete für die Teilnehmergemeinschaft eine großflächige Überarbeitung des bereits weitgehend umgesetzten Wegenetzplanes, um die zusätzlichen Durchschneidungsschäden durch die Autobahntrasse (Flächenbedarf ca. 40 ha) zu mindern und unterbrochene Verbindungen in der Flur wieder herzustellen.

- **Flächennutzungsplan (siehe Anlage)**
- **Bauleitplanung:** Aufgrund der günstigen Lage zum Arbeitsplatzschwerpunkt Schweinfurt übernimmt Geldersheim überwiegend Wohnfunktionen für den Nahbereich. Gewerbliche Ansiedlungen sollen einer Entwicklung zur reinen Wohn- und Pendlergemeinde entgegenwirken und gleichzeitig Arbeit am Ort bieten. Aus diesen allgemeinen Forderungen wurden folgende Entwicklungsziele für die Flächennutzung in Geldersheim beachtet:
 - Bereitstellung ausreichend großer Wohn- und Gewerbeflächen;
 - Deckung des Erholungsbedarfes;
 - die landschaftsplanerischen Zielsetzungen sollen beachtet und umgesetzt werden;
 - besonderes Augenmerk wird der Gestaltung der Ortsränder gewidmet, um den Charakter der fränkischen Siedlungen zu erhalten und Neubaugebiete nur moderat entwickelt;
 - der natürliche, in der Flur vorhandene Bestand an Bäumen und Gehölzen wurde erhalten und wird weiter gefördert;
 - die das Landschaftsbild prägende Talräume außerhalb der Ortschaft werden gepflegt und sollen auch zukünftig von jeglicher Bebauung und Bepflanzung mit ortsfremden Gewächsen freigehalten werden;
 - die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts im besiedelten Bereich, v.a. die Funktionen von begrünten Flächen und deren Bestände wurden gesichert, die Neubau- und Gewerbegebiete wurden in das Landschaftsbild eingebunden.
 - Geldersheim ist stets moderat gewachsen. Siedlungen wurden immer so strukturiert, dass sie immer in Verbindung zum Altort stehen und somit kein „Dorf im Dorf“ oder „Dorf neben dem Dorf“ entsteht.
- Im Zusammenhang mit der **Dorferneuerung** haben wir ein **Leitbild** im Rahmen einer **Bürgerbeteiligung** 1987 erstellt und Entwicklungsstrategien erarbeitet. Daraus abgeleitet wurden dann die Straßenräume Oberdorf, Unterdorf, Würzburger Straße (südlicher Teil) umgestaltet. In den Straßen wurden Bäume gepflanzt und Blumenbeete vor den Häusern angelegt, welche zum großen Teil von den Anwohnern gepflegt werden. In Abstimmung mit den Anwohnern wurden Kletterrosen gepflanzt und entsprechende Rankhilfen angebracht. Parkbänke im Ort laden Gäste und Anwohner ein, sich niederzulassen und sich am Dorfbild zu erfreuen. Ein guter Mix zwischen Asphalt und Pflaster wurde für die Straßen und Gehwege gefunden. Auch hier wurden Maßnahmen umgesetzt, die Siedlungsbereiche mit dem Altort zu verbinden. Es wurden neue Fußgängerwege z.B. zwischen Frankenstraße und Dorfsheeg oder am Kindergarten geschaffen. Eine neue Fußgängerbrücke



verbindet nun den Friedhof mit der Adelsgasse. Die Gemeinde hat außerdem in Kooperation mit der Teilnehmergemeinschaft historische Gebäude erworben, saniert und einer neuen Nutzung zugeführt (Gasthaus Fränkischer Hof, Schützengarten als Festplatz, Raiffeisen-Lagerhaus, Gadenanlage). Es wurden Bildstöcke saniert





und teilweise an neue Standorte versetzt. Hier kommen sie besser zur Geltung und sind von negativen Einflüssen durch den Straßenverkehr geschützt.

Im Altort haben wir in Teilgebieten **Bebauungspläne** aufgestellt, um auch hier jungen Familien die Möglichkeit der Schaffung von individuellem Wohnraum im Altort zu geben. Es wurden Kompromisslösungen gefunden, die in Absprache mit dem Dorferneuerungsarchitekten erfolgt sind. Aktuell beginnt eine junge Familie das Dach einer landwirtschaftlichen Scheune zu einer Wohnung umzubauen. Hier entsteht wieder eine Mehr-Generationen-Nutzung einer landwirtschaftlichen Hofstelle.

Derzeit werden Überlegungen zu einer Gestaltungssatzung für den Altort angestellt.

Mit unserem Gewerbegebiet haben wir wohnortnahe Arbeitsplätze schaffen können. Im

Rahmen der Konversion des Flugplatzgeländes Conn-Barracks werden sicherlich noch weitere Arbeitsplätze entstehen. Wohnen und Arbeiten in räumlicher Nähe und dennoch Wohnen in dörflicher und ruhiger Struktur.

Die Idee der **Interkommunalen Zusammenarbeit** führte zur Gründung der **Interkommunalen Allianz Oberes Werntal** als Pilotprojekt im Landkreis Schweinfurt. Auch hier wurden Konzepte für die Mitgliedsgemeinden erarbeitet:

- Interkommunales Entwicklungskonzept Oberes Werntal
- Innenentwicklung und **Ortskernrevitalisierung** im Schweinfurter Land (die Ortskerne sollen gestärkt werden, daher hat Geldersheim bislang nur moderat neue Baugebiete ausgewiesen, meist zur Abrundung bestehender Bebauung. Innenentwicklung vor Außenentwicklung). Siehe dazu auch Anlage 13 und 14.
- Dokumentation regionale Landentwicklung um die Autobahn A71
- **Flächenmanagement** in interkommunaler Zusammenarbeit
- Aktuell wird ein **Energiekonzept** für das Obere Werntal erstellt. Für Geldersheim wollen wir daraus ein Konzept mit dem Ziel der Errichtung eines Nahwärmenetzes im Altort zur

Anbindung von Altenheim, Kindergarten, Gemeinde, Fränkischer Hof, Kirche, Pfarrheim und ggf. privater Immobilien entwickeln. Kommunale Liegenschaften wurden bereits energetisch saniert. Auf der Schulturnhalle ist schon eine Photovoltaikanlage installiert.

Auch auf Landkreisebene beteiligt sich Geldersheim an der Erarbeitung von Zukunftskonzepten (z.B. **Seniorenpolitisches Gesamtkonzept** des Lkrs. Schweinfurt) oder bringt sich bei **Leader-Aktionsgruppen** aktiv mit ein.

Die Errichtung einer **Bürgerstiftung** ermöglicht es, kulturelle und sportliche Projekte zu fördern.

10. Teilnahme an bisherigen Wettbewerben zur Dorfentwicklung und deren Ergebnisse

Auf Ebene der Interkommunalen Allianz Oberes Werntal:

- Wir gewannen 2010 den Wettbewerb „Zukunft planen-Zukunft gestalten“ für unser FLIZ-Projekt. Ausgelobt wurde der Wettbewerb von der Obersten Baubehörde im Bayerischen Innenministerium zusammen mit dem Bayerischen Gemeindetag und dem Bayerischen Städtetag.
- 2012 erhielten wir den Staatspreis 2012 der Land- und Dorfentwicklung für unsere gelungene Integrierte Ländliche Entwicklung.
- An weiteren Wettbewerben wie z.B. „Menschen und Erfolge“, MORO, etc. haben wir ebenfalls teilgenommen.

Auf Gemeindeebene:

- 2013 Kreissieger „Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft“

11. Besonderheiten zum Dorf

Geldersheim ist ein historisches Dorf mit neuen und modernen Siedlungsräumen. Es ist moderat gewachsen und Heimat für alteingesessene Bürger geblieben und für unsere Neubürger geworden. „Galderschum“ wie wir unser Dorf im Dialekt nennen, ist nicht nur ein Dorf, sondern auch ein „Lebensgefühl“. Hier fühlt man sich wohl und zuhause. In diesem Sinne laden wir auch die Neubürger ein, „Galderschummer“ zu werden.

Dazu beigetragen haben sicherlich die Förderungen im Rahmen der Dorferneuerung und der Flurbereinigung, wofür wir sehr dankbar sind.

Wir sind stolz auf den Zusammenhalt der Bürgerinnen und Bürger, die insbesondere im letzten Jahr bei der 1250-Jahrfeier und auch bei den großen Vereinsfesten und Projekttagen mit „Galderschummer“ Stolz und Gemeinsinn ihr Dorf präsentiert haben und ihr „Galderschum“ gefeiert haben.



Mit dieser Bürgerschaft bleibt unser Dorf auch in Zukunft liebens- und lebenswert.

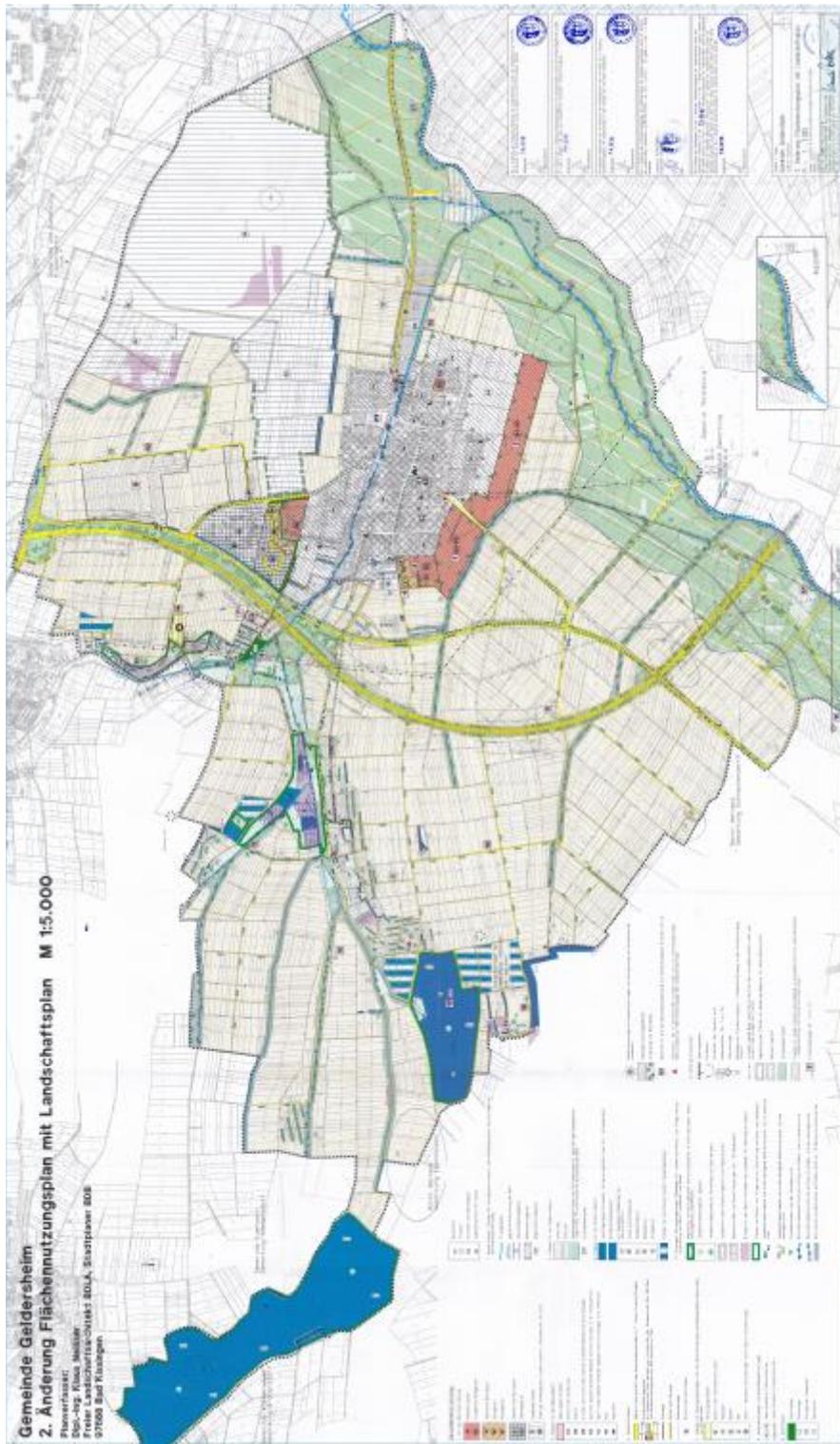
Oliver Brust

1. Bürgermeister

16.05.2014



Anlage 1 - Flächennutzungsplan



Anlage 2 - Zensus Bevölkerung

Zensus 9. Mai 2011

Geldersheim (Kreis: Schweinfurt, Landkreis)
Regionalschlüssel: 096780132132

1.1 Bevölkerung nach Geschlecht und weiteren demografischen Strukturmerkmalen sowie Religion

	Insgesamt		Geschlecht	
	Anzahl	%	Männlich	Weiblich
			Anzahl	Anzahl
Insgesamt				
Insgesamt	2 475	100,0	1 190	1 285
Alter (11 Altersklassen von ... bis ... Jahren)				
Unter 3	64	2,6	34	30
3 - 5	58	2,3	34	24
6 - 14	212	8,6	113	99
15 - 17	89	3,6	50	39
18 - 24	220	8,9	109	111
25 - 29	130	5,3	63	67
30 - 39	250	10,1	123	127
40 - 49	425	17,2	204	221
50 - 64	501	20,2	242	259
65 - 74	288	11,6	129	159
75 und älter	238	9,6	89	149
Staatsangehörigkeit				
Deutsche	2 419	97,7	1 165	1 254
Ausländer/-Innen	56	2,3	25	31
Familienstand				
Ledig	926	37,4	515	411
Verheiratet/Lebenspartnerschaft	1 213	49,0	597	616
Verwitwet/Lebenspartner/-In verstorben	214	8,6	43	171
Geschieden/Lebenspartnerschaft aufgehoben	122	4,9	35	87
Ohne Angabe	-	-	-	-
Religion				
Römisch-katholische Kirche (öffentlich-rechtlich)	1 769	71,5	846	923
Evangelische Kirche (öffentlich-rechtlich)	378	15,3	162	216
Sonstige, keine, ohne Angabe	328	13,3	182	146

Die Einwohnerzahl (Bevölkerung insgesamt) wurde im Rahmen eines eigens entwickelten Verfahrens gesondert ermittelt und in die Ergebnistabelle eingespielt. Sie wird im Gegensatz zu den anderen Ergebnissen auch keinem Geheimhaltungsverfahren unterzogen. Die Summe aus den Teilbevölkerungsgruppen je Auswertungsblock kann daher in Einzelfällen von der Einwohnerzahl (Bevölkerung insgesamt) abweichen.

Bei den ausgewiesenen Ergebnissen sind grundsätzlich nicht berücksichtigt: im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie ihre dort ansässigen Familien.

Für die Differenzierung nach Staatsangehörigkeit wurden unter „Ausländer/-innen“ auch Staatenlose sowie Personen ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit zusammengefasst.

Für die Differenzierungen nach Familienstand beziehen sich die Informationen zu „Lebenspartnerschaften“ auf eingetragene gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften.

Für die Differenzierung nach Religion sind unter „Sonstige, keine, ohne Angabe“ alle Personen zusammengefasst, die keiner oder einer anderen (öffentlich-rechtlichen) Religionsgesellschaft als der römisch-katholischen bzw. der evangelischen Kirche angehören. In Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern sowie auf höheren regionalen Ebenen zählen dazu auch alle weiteren Personen, unabhängig davon, ob sie sich zu einer Religion, Glaubensrichtung oder Weltanschauung bekennen oder nicht bzw. deren Zugehörigkeit unbekannt ist.



Anlage 3 – Historische Einwohnerzahlen

Seelen in Galderschum (Einwohnerzahlen)

1596	148 Herdstätten mit 180 Mannschaften samt den Witwen
1621	zählte man 227 Rauchpfunde
1792	zählte man 159 Häuser
1803	1007 Seelen mit Riedhof 179 Häuser
1812	1019 Seelen
1825	1041 Seelen
1840	1051 Seelen davon 30 Juden und 2 protestantische Frauen 181 Hausnummern
1871	989 Seelen
1900	1074 Seelen
1910	1086 Seelen davon 1066 Katholisch 9 Protestanten 11 Israeliten
1925	1127 Einwohner
1939	1181 Einwohner
1949	1539 Einwohner
1955	1623 Einwohner
1960	1651 Einwohner
1965	1711 Einwohner
1970	2178 Einwohner
1975	2168 Einwohner
1980	2165 Einwohner
1985	2327 Einwohner
1990	2407 Einwohner
1995	2544 Einwohner
2000	2571 Einwohner
2004	2619 Einwohner
2006	2592 Einwohner (im März 2006) davon 1928 katholisch 417 evangelisch 247 verschiedene.

Quellen: Chronik Zeisner
Archiv Alfred Popp
Liste Gemeindeverwaltung
Liste Bayerisches Landesamt für Statistik und
Datenverarbeitung.
Alfred Popp Gemeindearchivar.



Anlage 4 - Chronik der Gemeinde zur Hinterlegung in der Kirchturmkugel 1995

Im Rahmen der Kirchturmrenovierung und –sanierung wurde im Jahre 1995 die in der Turmkugel der St.-Nikolaus-Kirche hinterlegte Dokumentenkapsel geöffnet. Sie enthielt wesentliche Informationen und Unterlagen über die Entwicklung der Gemeinde bis zum Jahr 1952, dem Jahr der letzten Öffnung.

Mit diesem Bericht wird, ergänzt durch zeitgemäße Beilagen, die Dorfentwicklung aus der Sicht der politischen Gemeinde bis zum heutigen Stand, dem Jahre 1995, fortgeschrieben.

1. Gemeinde

- Die Einwohnerzahl Geldersheim betrug im Jahr 1950 1 181 Personen und stieg bis heute stetig an. Am 31.12.1994 waren 2 479 Gemeindebürger registriert.
- Das Amt des 1. Bürgermeisters übten aus:
1945 – 1978 Alfons Sternecker

1978 – 1985 Willy Dreßler

1985 – 1992 Hubert Hübner

seit 1992 Ruth-Hanna Gube
- Der Gemeinderat setzt sich 1995 wie folgt zusammen:
Vogel Roland (2. Bürgermeister)

Rösch Karlheinz (3. Bürgermeister)

Brust Wilfried, Dickmeis Wilhelm, Ehard Wilhelm,
Goldmann Joachim, Hemmerich Erich, Kötzel Wolfgang,
Kraus Hans, Netter Martin, Pawlak Irmgard, Pfeuffer Alfons,
Popp Alfred Seuffert Rudolf
- Im Zuge der Gemeindegebietsreform wurde Geldersheim 1978 Sitz einer Verwaltungsgemeinschaft mit der Gemeinde Euerbach (Ortsteile Obbach und Sömmersdorf). Sie wurde jedoch bereits 1980 wieder aufgelöst.
- Seit 1985 ist die Gemeindeverwaltung an die Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB) angeschlossen
- Dorferneuerung
1987 wurde Geldersheim in das Bayerische Dorferneuerungsprogramm aufgenommen. Dessen Ziel ist die Lebensverhältnisse im ländlichen Raum zu verbessern. Die hierfür bereitgestellten Mittel sollen z. B. für die Erhaltung und Sanierung der alten Bausubstanz, die Bewältigung des landwirtschaftlichen Strukturwandels, Verbesserung der Infrastruktur, verwendet werden. Realisiert werden bereits im Rahmen dieses Programms die Wiederherstellung des Schützengartens, der Durchgang Lange Gasse, der Erwerb des Raiffeisenlagerhauses sowie Hofrenovierungen und Fassadengestaltungen. 81 öffentliche und 71 nichtöffentliche Maßnahmen stehen noch auf dem erarbeiteten Programm.



2. Schulwesen

- *Steigende Schülerzahlen und die Tatsache, dass die vorhandenen Schulräume (alte Schule) nicht mehr erweitert werden konnten, machten einen Neubau erforderlich. 1960 konnte die Gemeinde das Richtfest für die „Dr. Valentin-Engelhard-Schule“ an der Schweinfurter Straße begehen.*
- *1966 wurde die neuerstellte geräumige Turnhalle und ein Schulturnplatz ihrer Bestimmung übergeben.*
- *Seit 1969 ist Geldersheim Sitz eines Schulverbandes, dem die Gemeinden Euerbach mit Ortsteilen Obbach und Sömmersdorf angehören. Hierbei werden die Hauptschüler aller beteiligten Gemeinden (Klasse 5 – 9) in Geldersheim unterrichtet, während die Grundschüler (Klassen 1 – 4) in ihrer Heimatgemeinde bleiben.*
- *Weiter steigende Schülerzahlen und das Fehlen von erforderlichen Fach- und Nebenräumen machten im Jahr 1977 einen Erweiterungsbau erforderlich. Für eine effektive, zeitgemäße Unterrichtsgestaltung sehen damit spezielle Räume wie Handarbeitsraum, Schulküche, Musiksaal, Sprachlabor, Physiksaal, Schreibmaschinensaal, Werkraum, Zeichensaal, Turnsaal, Informatikraum zur Verfügung.*
- *Schülerzahlen: Im Schuljahr 1994/95 wurden in der Verbandschule Geldersheim 71 Schüler der Gemeinde Euerbach (mit Obbach und Sömmersdorf) und 185 Geldersheimer Schüler unterrichtet.*

3. Bauwesen

- *Der allgemeine wirtschaftliche Aufschwung bis Ende der 80er Jahre und die stadtnahe Lage lösten auch in Geldersheim eine steigende Nachfrage nach Bauland und eine rege Bautätigkeit aus. Die Gemeinde trug dem Rechnung durch entsprechende Ausweisung von Baugebieten. So bestehen heute im Rahmen eines rechtswirksamen Flächennutzungsplanes 10 genehmigte Bebauungspläne für Geldersheim.*
- *Mit der Gemeinde wuchsen auch die Aufgaben z. B. für Straßenreinigung, Wartung Kanalnetz, Pflege der öffentlichen Flächen. Zur Unterbringung des erforderlichen Fahrzeug- und Geräteparks fehlte der nötige Platz. Deshalb wurde im Jahr 1985 das Anwesen Oberdorf 32 von der Gemeinde erworben und das Rückgebäude in den Folgejahren – überwiegend in Eigenarbeit – zu einem modernen Bauhof ausgebaut.*
- *1988 wurde erweiterte Feuerwehrhaus seiner Bestimmung übergeben. Die Erweiterung wurde erforderlich, weil die Raumverhältnisse nicht mehr den zeitgemäßen Erfordernissen entsprachen, z. B. fehlten Schulungs- und Aufenthaltsräume. Außerdem musste für das neue Löschfahrzeug ein einsatzgerechter Stellplatz geschaffen werden.*
- *Die Frühmesskapelle, eine der geschichtsträchtigen Teile unserer Kirchenburg, konnte 1989 nach langjährigen, meist aus finanziellen Gründen nicht realisierbaren Planungen endlich in ihrer Bausubstanz gesichert und renoviert werden. Mit ihrem gleichzeitigen Ausbau zu einem Gottesdienstraum für die evangelischen Christen Geldersheims wurde das Gebäude erfreulicherweise einer sinnvollen Nutzung zugeführt.*
- *Seit 1991 hat Geldersheim endlich ein Gewerbegebiet. Das Gewerbegebiet „An der B 19“ liegt nördlich von Geldersheim und umfasst eine Gesamtfläche von 8,5 ha. Davon sind noch 2,0 ha verfügbar. 8 Betriebe haben sich bereits im neuen Gewerbegebiet niedergelassen.*
- *1990 erwarb die Gemeinde von der Brauerei Werner, Poppenhausen, einen Teil des am Plan angrenzenden Anwesens „Fränkischer Hof“. Die Gastwirtschaft selbst verbleibt in Eigentum der Brauerei. Ziel des Teilerwerbs ist es, an dieser zentralen Stelle des Dorfes bisher fehlende Gemeinschaftsräume, wie Saal für Veranstaltungen, Vereinsräume, usw. zu erstellen. Die Realisierung musste jedoch bisher aufgrund fehlender Mittel noch zurückgestellt werden.*
- *Die 25 zum Teil in baufälligen Zustand befindlichen Kirchengaden sollen wieder in neuem Glanz erstrahlen. Als erstes werden z. Zt. (1995) die 3 Gaden der Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung entkernt und wiederaufgebaut, dann die beiden gemeindeeigenen*



Gaden renoviert. Zum um Zug sollen anschließend auch die restlichen, in Privatbesitz befindlichen Gebäude erneuert werden. Für die wiederhergestellte Kirchenburanlage bemüht man sich bereits jetzt um eine sinnvolle Nutzung.

- Nach jahrzehntelangem Dornröschenschlaf, verbunden mit dem langsamen Verfall des Bauwerks, konnte jetzt im Rahmen der Dorferneuerung der Schützengarten renoviert und 1994 seiner Bestimmung als gemeindlicher Treffpunkt übergeben werden. Die Gemeinde hatte 1974 das früher als Sommerkegelbahn dienende Anwesen mit Garten von der Brauerei Werner, Poppenhausen, käuflich erworben. Die jetzt fertig gestellte Anlage wurde zu einem Schmuckstück für die Gemeinde. Sie umfasst eine 100 qm große überdachte Halle, ein großes Vereinszimmer, das auch für private Feiern genutzt werden kann, sowie eine geräumige Außenanlage mit Kinderspielplatz.
- 1978 wurden, als Geldersheim im Rahmen der Gemeindegebietsreform Sitz der Verwaltungsgemeinschaft war, die Rathausräume letztmals umgestaltet. 1995 war ein weiterer Rathausumbau erforderlich. Durch Verlegung des Sitzungssaals vom Erdgeschoss in den bisherigen Gottesdienstraum der evang. Kirchengemeinde (alte Schule, 1. Stock) und zusätzliche Einbeziehung von früheren Wohnräumen wurden die Voraussetzungen für eine zeitgemäße und den gestiegenen Anforderungen gerecht werdende Verwaltung geschaffen.

4. Entwässerung

- Mit dem Ausbau der Ortskanalisation wurde im Jahr 1960 begonnen. Im gleichen Jahr konstituierte sich als zentrale Institution der Abwasserband Oberer Werntalgemeinden, in dem die angeschlossenen Gemeinde vertreten sind. Bereits 1966 konnte – auf Geldersheimer Grund an der Wern – ein modernes Klärwerk in Betrieb genommen werden, das inzwischen mehrmals erweitert und modernisiert wurde, letztmals 1994. Anfang der 90er Jahre wurde die Kanalisation in den Hauptsträngen erweitert, das Gewerbegebiet angeschlossen und 1994 ein Regenüberlaufbecken am alten Sportplatz erstellt, das als Vorklämmer für das Klärwerk die im Ort anfallenden großen Mengen an Oberflächenwasser aufnehmen soll.

5. Verkehr

- In den 50er Jahren wurden die ersten Dorfstraßen asphaltiert. Nach Abschluss der Ortskanalisation wurden Zug um Zug die restlichen Straßen befestigt, so dass sich das Dorf heute mit einem sehr ordentlichen und sauberen Straßenbild präsentiert.
- Die direkte Verbindungsstraße nach Schweinfurt (Bergl), die SW 31, wurde 1970 ausgebaut und verbreitert. Gleichzeitig wurde auf beiden Seiten ein Fuß- und Fahrradweg gebaut für dessen Grunderwerb die Gemeinde die Kosten übernahm.
- 1986 wurde die längst fällige Umgehungsstraße der B 19, übergeben. Die ständig zunehmende Verkehrsdichte war für die Straßenanwohner und die gesamte Gemeinde zu einer unzumutbaren Gefährdung und Belastung geworden.
- Der seit dem Wegfall der innerdeutschen Grenze und der Wiedervereinigung 1990 stark gestiegene Verkehr auf der Achse Schweinfurt-Erfurt löste 1991 von Regierungsseite die Planung einer Autobahntrasse A 71/A 81 für diese Strecke aus. Da Geldersheim von der geplanten Streckenführung unverhältnismäßig stark berührt und in seiner Entwicklung beeinträchtigt wird, protestieren Gemeinde, Landwirte und Umweltschützer vehement gegen diese Planung und bringen ihren Widerstand in regelmäßigen Protestveranstaltungen zum Ausdruck.

6. Versorgung

- Seit 1988 ist Geldersheim an die Gasversorgung Unterfranken GmbH angeschlossen.
- Die Zuleitungen für Strom und Telefon wurden im Dorf in den 70er Jahren unterirdisch verlegt. Damit gehörte das unschöne Bild der Dachständer und Telefonmasten der Vergangenheit an.



7. Vereine

- Die derzeit in Geldersheim registrierten Vereine mit ihren Vorsitzenden sind aus Anlage 1 ersichtlich.
- Der Gesangsverein 1874 Geldersheim feiert 1974 das Fest seines 100-jähriges Bestehens.
- Mit einer Festwoche beging der Sportverein 1995 sein 50-jähriges Vereinsjubiläum, in dessen Mittelpunkt die Einweihung des neuen Sportheims mit Sporthalle und Gasträumen an der Schweinfurter Straße stand.

8. Wirtschaft

- Entwicklung und derzeitige Situation in der Geldersheimer Landwirtschaft sind in Anlage 2 dargestellt.
Eine Flurbereinigung läuft seit 1986.
- Neben den 28 landwirtschaftlichen Betrieben, die im Haupterwerb bewirtschaftet werden, gibt es in Geldersheim über 60 anderweitige Arbeitsstätten mit ca. 300 Beschäftigten. Im neuen Gewerbegebiet „An der B 19“ haben sich bis jetzt 8 Betriebe, davon 4 aus Geldersheim, niedergelassen.
- 1989 ist der langjährige Geldersheimer Allgemeinarzt Dr. Hans Hahn in den Ruhestand getreten. Sein Nachfolger ist Dr. Karlheinz Frank.
- 1990 eröffnete Fr. Dr. Römmelt in Geldersheim eine Zahnarztpraxis.

9. Besondere Anlässe

1963 waren es 1200 Jahre seit der ersten urkundlichen Erwähnung Geldersheims. Dieses Jubiläum wurde mit einem eindrucksvollen Fest, das zahlreiche Gäste aus nah und fern nach Geldersheim zog, begangen. Die Schirmherrschaft hatte der bayrische Ministerpräsident Alfons Goppel übernommen. Besondere Aufmerksamkeit und Bewunderung fand der unter großem Aufwand und mit viel Liebe zum Detail organisierte Festzug mit Darstellungen aus der Geschichte des Dorfes. Ein weiterer Höhepunkt war die im Rahmen des Jubiläums zu besichtigende Ausstellung „Dorfkultur vor Jahrhunderten und Jahrtausenden – 5000 Jahre Landwirtschaft“.

10. Naturereignisse

Am 22.06.1991 erlebte Geldersheim die größte Unwetterkatastrophe seit mehr als 100 Jahren. 20 Minuten lang ging ein Hagelschauer auf Dorf und Flur nieder. Hühnereigroße Hagelkörner vernichteten rund 80 % der Ernte auf einer Fläche von ca. 1 000 ha. Mit überfluteten Kellern, abgedeckten Dächern, eingeschlagenen Fenstern und umgestürzten Bäumen hinterließ der Hagelschauer im Dorf trostlose Spuren, deren Beseitigung tagelang dauerten.

Anlagen:

- Ortsvereine Geldersheim
- Landwirtschaft in Geldersheim
- Ortsplan der Gemeinde
- Gemeindenachrichten v. 22.09.1995
- Schweinfurter Tagblatt v. 13.09.1995
- Gültige Münzen
- Gültige Briefmarken



Anlage 5 - Geldersheimer Heimatlied aus dem Jahr 1963 – Nach 50 Jahren bei der 1250-Jahrfeier wieder aufgeführt

Unser Geldersheim

Text: Eugenie Hübner, Melodie: Wohlauf die Luft geht frisch und rein

1. Es liegt ein Dorf im Frankenland, seit gut zwölfhundert Jahren.
Das ist uns allen wohl bekannt, kommst du daher gefahren.
Von Schweinfurt oder Schnackenwerth, von Euerbach und Oberwerrn.
Das ist das schöne Geldersheim, der Kirchturm grüßt von fern.
Valleri, valleri, valleri, valleri, der Kirchturm grüßt von fern.

2. Siehst du dich um in Geldersheim, da kannst du gleich erkennen.
Da stehen Häuser stolz und fein in Reih` und Glied beisammen.
Im schmucken Fachwerk Untertor mit Zungenlecker frech und keck.
Wer einmal hier gewohnt hat, der mag so gern nicht weg.
Valleri, valleri, valleri, valleri, der mag so gern nicht weg.

3. Kirch, Rathaus sind der Mittelpunkt, der Stolz aus alten Zeiten.
Die Gadenanlage ringsherum mussten wir schon neu einkleiden.
Erzählen könnte uns der Plan von Tanz und Festlichkeiten.
Und kaiserlichen Hofbesuch in frühen, alten Zeiten.
Valleri, valleri, valleri, valleri, in frühen, alten Zeiten.

4. Die alten Bildstöck siehst du steh'n, im Feld an manchen Wegen.
Der Wanderer beim Vorübergehen erbittet Gottes Segen.
Im Zürich Sankt Sebastian, im Oberdorf Maria.
Die Brücke ziert Sankt Nepomuk, den Friedhof die Pieta.
Valleri, valleri, valleri, valleri, den Friedhof die Pieta.

5. Sind wir auch arm an Berg und Wald, gehst du durch unsre Fluren.
Sie sind wohl alle gut bestellt, du wirst es sicher spüren,
dass fleißige Hände, Schaffenskraft für Brot und Nahrung sorgen.
Es fühlt sich alt und jung bei uns doch sicherlich geborgen.
Valleri, valleri, valleri, valleri, doch sicherlich geborgen.

6. Wir alle hier in Einigkeit woll'n treu zusammen halten.
Wir führen fort wie's immer war und bleiben stets die alten.
Wir lieben unsre Heimat sehr, ob stürmisch oder heiter.
Und sind wir auch dereinst nicht mehr, das Leben geht doch weiter.
Valleri, valleri, valleri, valleri, das Leben geht doch weiter.



Das Lied wird am Festkommers vom Gemischten Chor des Gesang- und Musikvereins 1874 e.V. Geldersheim, erstmals als 4-stimmiger Chor aufgeführt. Leitung Christine Hübner-Hart

Anlage 6 - Gedicht, das Geldersheim zum Dank nach der 1250 Jahrfeier 2013 von Lothar Geuppert, einem Bürger der Nachbargemeinde Bergrheinfeld, gewidmet wurde

Eintausendzweihundertfünfzig recht zu feiern, ist vernünftig.

In Geldersheim hat man gedacht, ein Fest der Freude wird gemacht.

Beizeiten hat man überlegt, was machbar ist, dann festgelegt.

So wurde alles schön geschmückt, Häuser mit Fähnchen bunt bestückt.

Das Dorf sah nun ganz festlich aus, schön hergerichtet jedes Haus.

Und so blieb keiner mehr daheim, man ging zum Fest nach Geldersheim.

Die Überraschung war sehr groß, denn wirklich war da etwas los.

Viele Höfe waren offen, Sehenswertes angetroffen.

Vieles aus vergangener Zeit, stand zur Besichtigung bereit.

Weil es noch Bauernhöfe gibt, sah man Haustiere, die man liebt.

Musikkapellen spielten auf, wer Musik liebt, der war gut drauf.

Damit das Bier, die Brotzeit schmeckt, waren die Tische schön gedeckt.

*Die Feuerwehr rückte auch aus und zeigte gleich an einem Haus,
wie es so früher zugging, wenn ein Gebäude Feuer fing.*

Doch Gott sei Dank war alles Spaß und große Gaudi auf der Strass.

Circa zwanzigtausend Gäst' kamen laut Zeitung zu dem Fest.

Die Tage haben sich gelohnt, und stolz kann sein, wer im Ort wohnt.

Zum Schluss, da hab ich mir gedacht, ein Dankeschön ist angebracht.



Anlage 7 - Realisierte Projekte der letzten Jahre

- 1992 Gaden-Restaurierung
A 71 Widerstand
- 1993 Renovierung Schützengarten
- 1994 Bau eines Regenüberlaufbeckens
Linksabbiegespur Sportheim
Gewerbegebiet „Nördlich der Münnerstadter Straße“
- 1995 Feuerwehr-Löschfahrzeug LF 8/6
Rathausinnensanierung
Umbauplanung Fränkischer Hof
- 1996 Renovierung Gemeindehäuser
- 1997 Renaturierung Biegenbach
- 1998 Baugebiet „Oberer Schweinfurter Weg“
Bildstockrenovierungen
- 1999 Neubau Festplatz
Außeninstandsetzung Untertor
Rathausbrunnen errichtet
Sanierung Radweg SW 31
- 2000 Umbau und Renovierung des Fränk. Hofes beginnt
Abschluss der Umgestaltung südl. Ortseingang mit Friedenskapelle mit neuer Zufahrt
Photovoltaikanlage auf der Hauptschule
Umbauplanung für Kindergarten
Kampf gegen Autobahn – Klage beim Bundesverfassungsgericht
- 2001 Digitale Flurkarte
archäologisches Museum
Klageabweisung geg. A 71
Bebauungsplan Oberer Schweinfurter Weg
Einweihung Fränkischer Hof
Abschlussarbeiten südl. Ortseingang/Würzburger Straße
Interkommunales Entwicklungskonzept Oberes Werntal
Einweihung KiGa
- 2003 Fertigstellung Umgestaltung Straßenraum Oberdorf
Renaturierung der Wern
Umbau Altenheim
Beleuchtung Kirchturm
- 2004 Renovierung ehem. Lagerhaus
Statische Sanierung der Kirche
- 2005 Sanierung Jugendtreff
Biegenbachbrücke zum Friedhof errichtet
Abschluss der Dorferneuerung Unterdorf/Marktplatz
Abschluss der Kirchenrenovierung
Eröffnung der Autobahn



- 2006 Abschluss der Dorferneuerung mit Regionalmarkt
Einweihung Altenheim nach Erweiterung und Umbau
- 2008 Neugestaltung Friedhof
Planung Schulumbau
Gründung Außenverband Abwasser mit Vorsitz
- 2009 energetische Sanierung Rathaus
Renovierung Pfarrhaus
- 2010 Breitbandverkabelung
Innenentwicklung angestoßen
Grundschulneubau
- 2011 Neuordnung Gemeindearchiv
Bebauungsplan Brunnhöhe
Planung Kleinkindergruppen im Kindergarten
Spielplatz Brunnhöhe aufs Schulgelände verlegt
- 2012 Gründung der Bürgerstiftung
Neuordnung Standesamt
Planung Umgriffsgestaltung Friedenskapelle
Beginn der Konversion des Flugplatzgeländes
Einweihung erweiterter Kindergarten
- 2013 1250-Jahr-Feier
Energiekonzept im oberen Werntal
Gründung Zweckverband Conn Barracks



Anlage 8 - Realisierte Dorferneuerungsprojekte

Zusammenstellung der Maßnahmen
Stand: 30.04.2014
Platzgestaltung an der Kapelle
Renovierung des Schützengartens
Betonung des Bildstocks in der Schützenstraße
Erwerb des Grundstückes (Flur Nr. 157) in der Hofhaltung mit Abriss und Platzgestaltung (Parkplatz)
Sanierung der Gadenanlage
Renovierung des Untertors
Platzgestaltung am Untertor
Betonung des Bildstocks in der Untertorstraße
Verbesserung der fußläufigen Verbindung von der „Lange Gasse“ zum Zürch
Platzgestaltung Marktplatz
Errichtung einer dorfgemäßen Beleuchtung
Naturnahe Gestaltung des Biegenbaches
Errichtung eines Gehsteiges (Fußgängerbrücke) an der Brücke „Untertorstraße)
Platzgestaltung an der Würzburger Straße/Altenheim
Rathaussanierung
Straßenraumgestaltung Würzburger Straße
Verkehrsberuhigung Würzburger Straße
Straßenraumgestaltung Zehntstraße
Straßenraumgestaltung Oberdorf/Unterdorf
Anlage eines Fußweges von der „Langen Gasse“ zur Straße „Am Eckturm“



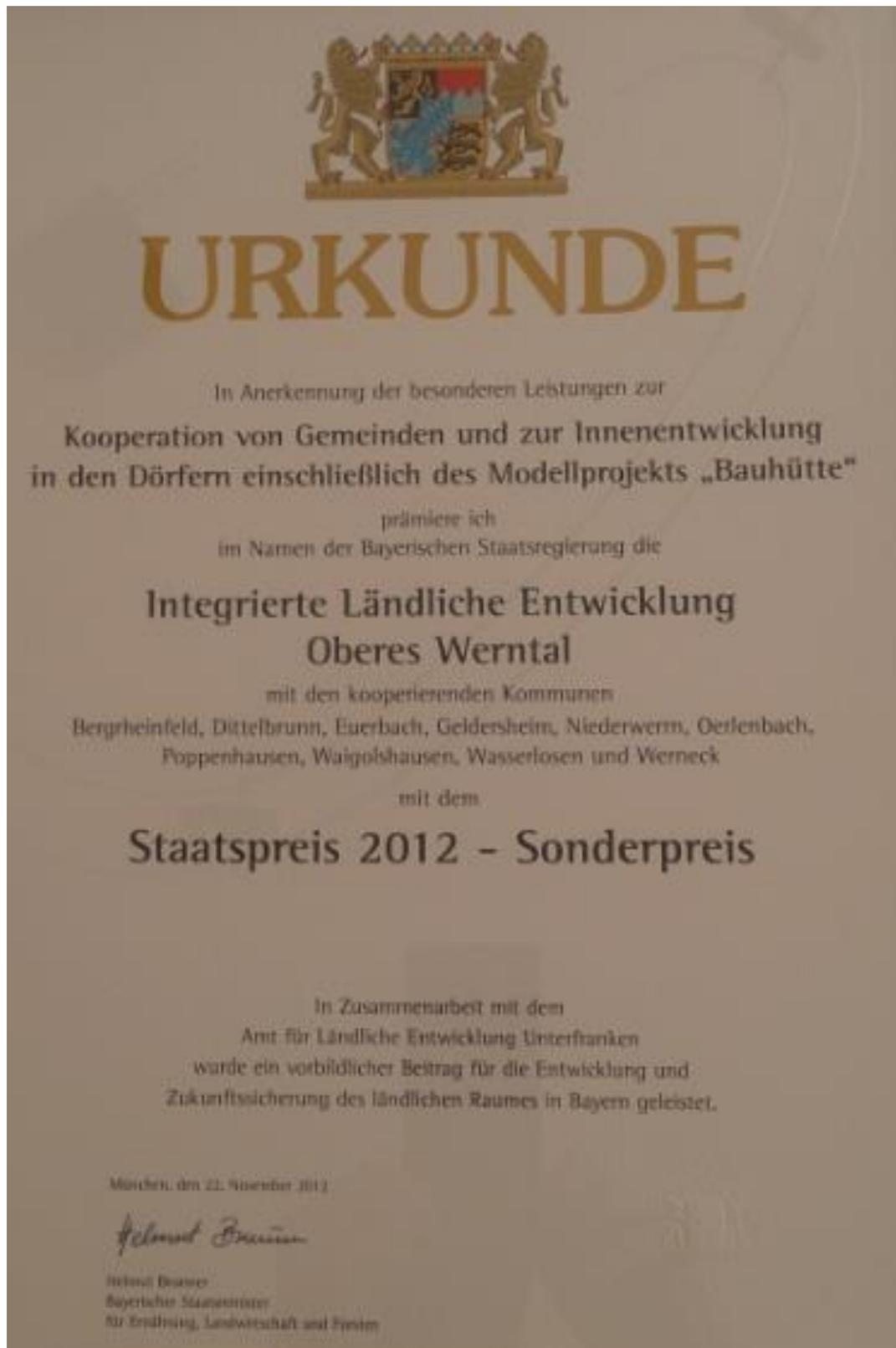
Fußweg Frankenstraße – Zürich
Anlage eines Fußweges von der Straße „Am Biegenbach“ zur Schweinfurter Straße
Hochwasserfreilegung der Unterführung am Biegenbach
Platzgestaltung am westlichen Ortseingang beim Raiffeisenlagerhaus
Straßenraumgestaltung Raiffeisenstraße
Platzgestaltung am nördlichen Ortseingang (Würzburger Straße/Gartenstraße)
Anlage eines Fußweges von der „Lange Gasse“ zur Korngasse
Errichtung eines Brunnens in der Gadenanlage
Renovierung von Toranlagen und Einfriedungen
Renovierung von Hausfiguren und Bildstöcken
Bau eines Regenrückhaltebeckens
Renovierung der Kapelle an der Würzburger Straße
Renovierung der Frühmesskapelle
Anlage eines Fußweges zwischen Raiffeisenstraße und Lange Gasse



Anlage 9 – Urkunde Wettbewerb für innovative Strategien der Siedlungsentwicklung



Anlage 10 – Staatspreis 2012 Land- und Dorfentwicklung



Anlage 11 – Grünordnungsplan Gewerbegebiet



Anlage 12 – Sanierungsplan Friedhof

